

Kinder und Jugend

„Leben Pur“ für Kinder suchtkranker Eltern

Kronauer Firma unterstützt die neue Kindergruppe

(mar). „Leben Pur“ dürfen Kinder von suchtkranken Eltern jetzt erfahren, denn für sie gibt es bei der Fachstelle Sucht des Baden-Württembergischen Landesverbands für Prävention und Rehabilitation (bwlv) jetzt eine Kindergruppe mit dieser Überschrift.



Bernd Ratzel, Geschäftsführer einer Firma für Bäckereisoftware, stellt für die Kindergruppe „Leben Pur“ Geld für Möbel, Einrichtung und Spielsachen zur Verfügung. Lisa Häntscht zeigt ihm eine Spiellandschaft mit Tieren, die in der Fachstelle aufgebaut ist

Die Notwendigkeit, eine solche Gruppe anzubieten, sahen die Mitarbeiterinnen der Fachstelle schon seit Längerem, finanziell unterstützt wird sie jetzt von einem Unternehmen in Kronau, der Firma Goecom. Der Geschäftsführer der Firma für Bäckereisoftware, Bernd Ratzel, und die Leiterin der Kindergruppe, Diplom-Sozialpädagogin Lisa Häntscht, informierten jetzt in einem Pressegespräch über

das Projekt „Leben Pur“.

„Die Idee war beim bwlv bereits geboren und auch ich wollte so ein Projekt ins Leben rufen“, sagte Bernd Ratzel. „Ich sehe im persönlichen Umfeld, wie wichtig diese Arbeit ist, habe aber nicht die fachliche Kompetenz“. Er möchte das Geld bereitstellen, das für „Leben Pur“ gebraucht wird, Möbel, Einrichtung und Spielsachen bezahlen und der Sozialpädagogin so „den Rücken

freihalten“. „Die wirtschaftliche Lage unseres Unternehmens erlaubt es uns, Projekte wie dieses zu fördern“, sagte Ratzel. Geplant sei dabei mehr als eine Anschubfinanzierung. Die Entscheidung, „Leben Pur“ über mehrere Jahre zu unterstützen, habe für ihn eine persönliche Vorgeschichte. Beim Pressegespräch berichtete er von mehreren Familien aus seinem Bekanntenkreis, die ihn veranlassten, sich mit dem Thema Sucht und mit dem Problem der Kinder von alkoholabhängigen Eltern auseinanderzusetzen. „Um in ihrer Familie überleben zu können, erlernen sie ein Verhalten, dass in ihrer Familie und dem Freundeskreis überlebenswichtig ist. Aber in ihrem Leben als Erwachsene ist das ein Fehlverhalten, mit dem sie sich leicht in die Verliererposition manövrierten“, sagte Ratzel. „Viele werden später selbst abhängig, heiraten einen suchtkranken Partner.“

Für Kinder von Suchtkranken müsse mehr getan werden als bisher, denn das Risiko für diese Kinder, später selbst abhängig zu werden, sei sechsmal so hoch wie bei anderen Kindern, bestätigte Expertin Lisa Häntscht. Zudem zähle man sie zu einer der größten Risikogruppen für die Entstehung psychischer Störungen wie Angst, Depressionen, Schlaf- und Persönlichkeitsstörungen.

„Bei Eltern, die sich scheiden lassen, weiß mittlerweile jeder, dass man sich um die Kinder kümmern muss“, sagte Lisa Häntscht. Bei Eltern mit Suchtproblemen müsse sich

das Bild in den Köpfen vieler Menschen noch ändern. Die neue Gruppe soll den Kindern helfen, aus ihrem Alltag auszubrechen und beim gemeinsamen Spielen, Malen oder Kochen Spaß zu haben. „Wir haben keinen Therapieanspruch, die Kinder sind nicht krank“, betonte die Sozialpädagogin. „Wir wollen einen Raum bieten, in dem sie über die Familie sprechen können, ohne sich schämen zu müssen oder Schuldgefühle zu haben“. Gerade das stellt für Suchtkranke und deren Familienmitglieder oftmals ein Problem dar, weiß Lisa Häntscht aus ihrer Erfahrung in der Beratungsstelle. Die Eltern werden deshalb regelmäßig miteinbezogen, gleich bei Aufnahme des Kindes in die Gruppe mit einem Elterngespräch. „Mindestens ein Elternteil muss dem Kind ausdrücklich erlauben, in der Gruppe über das Thema Sucht sprechen zu dürfen“.

Dass der Unternehmer aus Kronau das Projekt „Leben Pur“ finanziert, ist für die Fachstelle Sucht und für die Kinder von suchtkranken Eltern ein Glücksfall. Die Fachstelle ist die erste Anlaufstelle für Suchtkranke und deren Angehörige. Zu ihren Aufgaben gehören Gespräche genauso wie Nachsorge und Betreuung bei Abstinenz und Rückfall. Aber Geld für eine Kindergruppe hätte die Fachstelle nicht aufbringen können.

Information:

Die Kindergruppe „Leben Pur“ trifft sich einmal in der Woche in der Bruchsaler Fachstelle Sucht, Hildastraße 1. Eingeladen sind Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren
Ansprechpartnerin: Lisa Häntscht, Tel. 07251 9323840.

Gospelchor Lingenfeld

Konzert in der Paulus-Kirche

(gs). Der Gospelchor Lingenfeld konzertiert unter der Leitung von Meinhard Emmling am kommenden Samstag um 20.00 Uhr in der Bruchsaler Pauluskirche. Veranstalter ist die Pfarrgemeinde St. Peter.

Mit eigener Band präsentiert der Chor eine zündende Mischung aus traditionellen Spirituals und eindringlichen Soul-Balladen. Wer ein Konzert miterlebt, spürt die Ausdruckskraft, die in der teils powernden, teils soft swingenden Musik steckt. Ein stimmgewaltiger Chor und eine

groovende Band ergänzen sich mit prägnanten Solostimmen zu einem überzeugenden Ensemble. Eintrittskarten sind im Vorverkauf noch bis Freitag, 20. November in den Bruchsaler Buchhandlungen Baier – Hoheneggerstraße, Braunbarth – Kaiserstraße und der Buchhandlung Am Kübelmarkt erhältlich. Die Eintrittspreise betragen 12,00 Euro und 8,00 Euro für Ermäßigte. Restkarten sind am Konzertabend ab 19.00 Uhr an der Abendkasse in der Pauluskirche erhältlich.



Die Fachstelle Sucht des Baden-Württembergischen Landesverbands für Prävention und Rehabilitation (bwlv) hat jetzt eine Kindergruppe für Kinder suchtkranker Eltern
Fotos: mar